



# Aktuelles aus der Rinderzucht

## Konsequente Durchführung des Fleckvieh-Zuchtprogramms 2011 Gemeinsamer Bericht der Fachzentren für Rinderzucht in Ansbach und Würzburg

Im Zuchtjahr 2010/11 sind 108 Kühe aus unserem Bullenmutterbestand ausgeschieden, da sie entweder abgegangen sind oder die Bedingungen von mindestens 121 GZW - und gleichzeitig auch MW-Punkte - nicht mehr erfüllt haben. Am 1. Oktober 2011 waren damit 795 Bullenmütter in unserem Elitezuchtbestand. Eine Auswahl dieser Kühe mit den höchsten Gesamtzuchtwerten ist in der nebenstehenden Tabelle zu finden.

### Abstammung unserer Bullenmütter

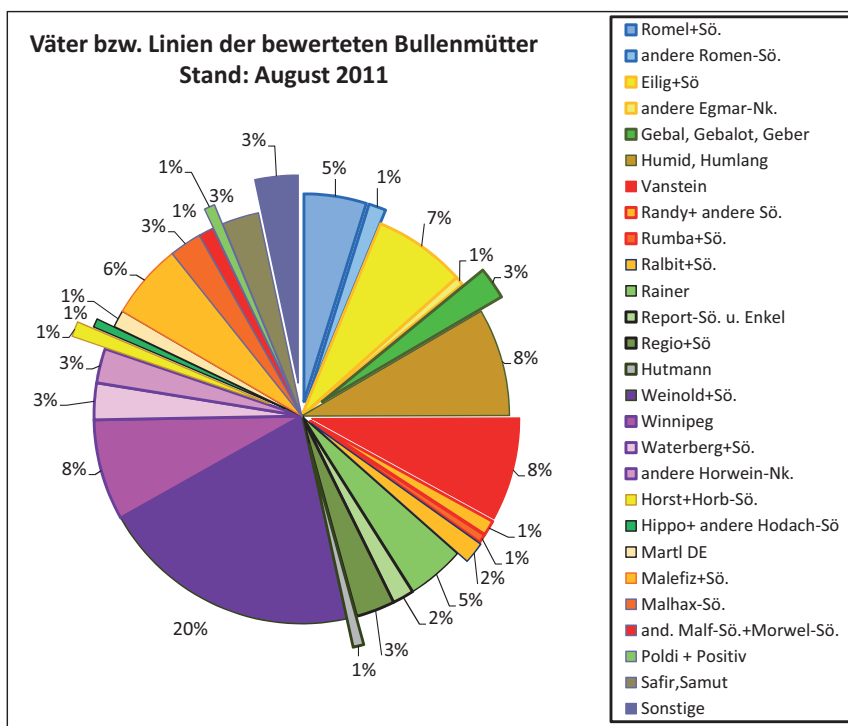
Um Linienverengung und Inzucht zu vermeiden, ist es in der neu angebrochenen Ära der Genomischen Selektion wichtiger denn je, auf den Erhalt möglichst vieler Fleckvieh-Linien in der Spitzenzucht zu achten. Unser Bullenmutterbestand hat sich in der Linienzusammensetzung im letzten Jahr weiter verändert. Die Anteile der einzelnen Linien werden in der unten stehenden Grafik gezeigt.

### Schrumpfende Linien

So hat sich der Anteil der Romen-Linie, hauptsächlich vertreten durch Romel, im letzten Jahr von zehn auf sechs Prozent weiter verringert. Auch der Anteil der Eilig-Töchter hat sich auf sieben Prozent verringert, wo-

ZP-Kühe mit höchsten Gesamtzuchtwert in Mfr							2011			
Fleckvieh - Kühe Besitzer	Kuh	Vater	GZW	MW	Anz. Lakt.	D.schn. Leistg.	Bewertung			
							R	B	F	E
Bürger Willi u. D. GBR, Wiebelsheim	Boscima	Imposium	148	144	200T	7.653	9	7	7	8
Kathedr E. u. L. GDBR, Bubenheim	Siwinn	Winnipeg	148	134	3,0	11.783	9	7	7	8
Weber Walter, Aisch	Hesi	Winnipeg	146	141	2,0	10.559	9	7	8	7
Bierlein Wilfried, Fröschendorf	Iran	Winnipeg	145	137	2,0	9.721	8	7	8	7
Kathedr E. u. L. GDBR, Bubenheim	Siwana	Round UP	145	134	200T	7.117	7	7	8	8
Schirmer GBR, Dörflein	Selma	Winnipeg	144	138	3,0	10.512	9	7	8	8
Bürger Willi u. D. GBR, Wiebelsheim	Bascaly	Imposium	144	143	100T	4.086				
Brater Günter, Beerbach	Agenda	Vanstein	144	135	1,0	10.269	9	7	6	7
Meyer Reinhold, Binzwangen	Noblese	Winnipeg	143	134	1,0	7.988	8	7	7	8
Schirmer GBR, Dörflein	Solaris	Winnipeg	142	133	3,0	10.469	8	7	7	8
Bürger Willi u. D. GBR, Wiebelsheim	Bruny	Imposium	142	137	200T	7.466	7	7	7	8
Kathedr E. u. L. GDBR, Bubenheim	Sipeggi	Winnipeg	142	126	3,0	10.260	9	8	7	8
Eberlein Siegfried, Neustetten	Liniwin	Winnipeg	141	129	2,0	9.190	8	8	7	8
Weber Walter, Aisch	Hippi	Winnipeg	141	134	2,0	9.422	8	7	7	7
Bürger Willi u. D. GBR, Wiebelsheim	Boscora	Winnipeg	141	130	3,0	10.098	9	6	8	8
Hegwein Robert, Buchheim	Rubine	Vanstein	141	136	1,0	9.789	8	7	8	7
Meyer Richard, Langensteinach	Eva	Vanstein	141	132	1,0	9.472	7	6	7	8
Seitz Walter, Eichelburg	Gudrun	Vanstein	141	135	3,0	9.557	6	7	7	8
Kathedr E. u. L. GDBR, Bubenheim	Suse	Winnipeg	141	127	3,0	9.428	8	7	7	8
Hechtel Herbert, Wolfsau	Elvira	Vanstein	140	134	3,0	9.398	8	7	8	8
Hechtel Michael, Bertelsdorf	Jsofi	Vanstein	140	132	1,0	9.782	8	7	8	7
Bürger Willi u. D. GBR, Wiebelsheim	Banany	Imposium	140	137	200T	7.144	9	7	7	8
Strotz F. u. J. GBR, Stübach	Israel	Winnipeg	140	130	2,0	9.363	9	8	8	7
Strotz F. u. J. GBR, Stübach	Isolde	Winnipeg	140	129	2,0	8.431	8	7	7	8
Gebhard GBR, Walddachsbach	Winipa	Winnipeg	140	133	2,0	9.977	9	7	7	8
Hussnätter Willi, Mausdorf	Damara	Humid	140	141	3,0	11.410	9	6	7	7
Wiedmann Harald, Wendelstein	Lisa	Vanstein	140	135	2,0	8.804	8	7	7	7
Uysmüller GBR, Hinterbreitenhann	Barones	Winnipeg	139	129	2,0	10.146	7	7	7	8
Bürger Willi u. D. GBR, Wiebelsheim	Romvany	Vanstein	139	131	1,0	9.977	9	7	7	8
Rummel Heinrich, Wüsthül	Agneda	Vanstein	139	137	100T	2.793				
Bierlein Wilfried, Fröschendorf	Iglu	Winnipeg	139	130	2,0	8.494	8	7	8	7
Bösl Richard, Kraftsbuch	Laska	Vanstein	139	131	1,0	6.646	6	7	8	7

(sortiert nach Gesamt-Zuchtwert)



durch der Anteil der Egmar-Linie nun nur noch acht Prozent beträgt.

Der Anteil der Humid- und Humlang-Töchter ging in unserem Bullenmutterbestand um eines auf nunmehr acht Prozent zurück. Um drei Prozent abgenommen hat auch die Ralbo-Linie. Vor allem die Vanstein-Töchter, die mit einem Anteil von acht Prozent um zwei Prozent abnahmen, sind hierfür verantwortlich.

Der Anteil der Poldi-Töchter hielt sich bei ein Prozent, womit diese Linie weiter auch auf der mütterlichen Seite gefährdet ist. Bei Nachkommen der Steg-Linie konnte zwar der Samurai-Sohn Safir weitere Bullenmütter stellen, der Anteil dieser Linie fiel trotzdem auf drei Prozent.

### Stabile und wachsende Linien

Die stärkste Gruppe bilden wieder mit jetzt insgesamt 34 % die Horwein-Nachkommen, deren Väter vor allem



Weinold, Winnipeg und Waterberg sind, wobei hier besonders strenge Maßstäbe für die Aufnahme ins Zuchtprogramm angelegt wurden.

Die Renner-Linie hielt sich bei zehn Prozent unseres Bullenmutterbestandes. Kaum Veränderungen hat es auch beim Anteil der Hodach-Linie, vor allem vertreten durch Hippo-Töchter gegeben. Bei der Morror-Linie gab es durch das Hinzukommen der Madeira-Töchter eine Steigerung des Anteils auf elf Prozent.

Kühe mit höchsten Gesamtzuchtwert in Ufr. 2011							2011			
Fleckvieh - Kühe Besitzer	Kuh	Vater	GZW	MW	Anz. Lakt.	D.schn. Leistg.	Bewertung			
							R	B	F	E
Kraus Wolfgang, Hohestadt	Latein	Vanstein	142	138	1,0		8	7	7	8
Schmitt R.u.M., Bundorf	Heidi	Weinov	139	137	1,0					
Kilian Karl, Iphofen	Emili	Winnipeg	139	128	3,0	10.844	8	7	8	8
Warmuth Reinhard, Diebach	Erna	Vanstein	138	129	1,0					
Heim Waldemar, Großbeibstadt	Witzi	Vanstein	138	130	2,0	9.050	8	7	7	7
Sauer Bernd, Traustadt	Diva	Manitoba	138	129	2,0	9.571	9	7	8	8
Dellert Günter, Sulzdorf	Biggi	Vanstein	137	126	2,0	8.303				
Scheller Bruno, Dettelbach	Eibe	Vanstein	137	134	2,0	9.342				
Fuchs Albert, Gaukönigshofen	Irisa	Vanstein	137	128	2,0	8.381	6	8	8	8

## Besonders interessante Bullenmütter

Besonders erfreulich ist das Anwachsen der G-Linie mit Gebal, Gebalot und Geber als Väter unserer Bullenmütter, die nun schon zwei Prozent stellen.

Interessante Bullenmütter finden sich auch in der drei Prozent umfassenden Restgruppe, die auch die Zahner-Töchter einschließt. Hier sind seltene Linien vertreten, die wir durch die Anpaarung an Spitzenbullen für die Fleckviehzucht erhalten wollen.

## Selektion der Kühe

1.459 Fleckvieh-Kühe aus Mittelfranken und 203 aus Unterfranken wurden aufgrund ihrer hervorragenden Milchleistung in diesem Jahr für das Zuchtprogramm vorgeschlagen. 689 Tiere davon waren bereits letztes Jahr im Zuchtprogramm gemeldet. Hierin sind allerdings teilweise auch die im Vorjahr zurückgestellten Tiere sowie alle bereits als Kalbinnen oder Jungkühe aufgenommenen Kühe enthalten. Diese mussten neben den 973 Neuvorschlägen bewertet und selektiert werden.

Unsere Fachberater hatten bis Ende September insgesamt 983 Tiere, die bis dahin gekalbt hatten, vor Ort besichtigt. Die Neuvorschläge wurden in diesem Jahr vor allem vom Bullen Winnipeg dominiert. Daher wurden an diese Tiere besonders strenge Maßstäbe gelegt. 214 Tiere, das ist eine Selektionsrate von nur 22 Prozent, wurden als zukünftige Bullenmütter anerkannt. Diese strenge Selektion garantiert, dass Zuchtbullenkälber nur von allerbesten Tieren stammen und zeichnet unser Zuchtgebiet seit langem aus.



Liniwin von Sigfried Eberlein aus Neustetten ist die Mutter der genomischen Jungvererber Orbit (V: Huascaran) von der Besamungsstation CRV Meggle und den Vollbrüdern Orbus und Ostende. Von ihr stammt auch der bisher mit 80.000 Euro teuerste Ermut-Sohn Everest von der Besamungsstation Höchstädt. Ein vielversprechender Ricki-Sohn ist noch in Auszucht.

## Die Ergebnisse unserer Selektion:

Bei den Ablehnungsgründen dominierten wieder die Euter-mängel mit 38 Prozent aller Ablehnungen. Dies bestätigt den hohen Stellenwert, den das Euter in der fränkischen Zucht hat.

Vor allem liegt uns die „harmonische und funktionale Kuh“ am Herzen. Neben der Gesundheit und den Fitnessmerk-

Ergebnisse der Selektion - Gezielte Paarung			
2010/11 Fleckvieh	Mfr.	Ufr.	Gesamt
ZP-Vorschläge gesamt	1459	203	1662
davon Kühe bereits im ZP	655	34	689
neue Karten	804	169	973
Abgänge	103	5	108
Bestand am 30.09.	730	65	795
Insg. besichtigte Tiere	820	163	983
davon ins ZP aufgenommen	178 22%	36 22%	214 22%
nicht aufgenommen	642	122	764
davon zurückgestellt	235 37%	50 41%	285 37%
abgelehnt wegen:	407	72	479
ungenügender Rahmen	31 8%	5 7%	36 8%
zu wenig Bemuskulung	4 1%	2 3%	6 1%
Fundamentmängel	48 12%	28 39%	76 16%
Eutermängel	154 38%	28 39%	182 38%
Linien- u. Fitnesskrit.	107 26%	5 7%	112 23%
sonstige Gründe	63 15%	4 6%	67 14%

malen ist für uns auch das Fundament der Tiere ein entscheidendes Kriterium für die Eignung als Bullenmutter. 76 Kühe mussten wegen Mängel in der Beinstellung oder den Klauen abgelehnt werden. Das sind 16 Prozent aller Ablehnungen.

Ein ungenügender Rahmen war mit acht Prozent als Ablehnungsgrund so häufig wie im Vorjahr. Eine gewisse Größe und Rumpfigkeit bei unseren Bullenmüttern sorgt dafür, dass die Futteraufnahme bei hohen Leistungen groß genug ist und Stoffwechselstörungen Ausnahmen bleiben. Bei den entsprechend großen Eutern von Hochleistungskühen muss außerdem der Abstand zum Boden gewahrt bleiben und so eine leichtere Melkarbeit ermöglichen. Unsere Idealvorstellung liegt bei einer Kreuzbeinhöhe von 145 bis 150 cm. Allerdings müssen die Proportionen stimmen. Deshalb achten wir streng auf eine entsprechende Breite der Tiere, um keine negativen Auswirkungen auf Gesundheit, Stabilität und Kalbeverhalten zu bekommen.

Darüber hinaus mussten nur noch sechs Tiere wegen geringer Bemuskulung abgelehnt werden, wobei wir weiter darauf achten, dass unsere Bullenmütter auch in diesem



Merkmal über dem Durchschnitt liegen. Die Fähigkeit, Muskulatur in der Hochlaktation einschmelzen zu können, sorgt für Stabilität auch in dieser schwierigen Phase.

23 Prozent aller Vorschläge lehnten unsere Fachberater wegen schlechten Zuchtwerten in den Fitnessmerkmalen wie Zellgehalt, Persistenz, Fruchtbarkeit und dergleichen oder aus sonstigen, vor allem gesundheitlichen Gründen, ab. Die Zucht stabiler und problemloser Tiere ohne Ödeme, Zystenveranlagung oder Stoffwechselfstörungen ist für uns die Maxime.

Damit wurde unser Ziel, langlebige und gesunde Hochleistungskühe zu züchten, die problemlos im Betrieb zu handhaben sind, auch in diesem Jahr konsequent weiter verfolgt. Zukünftig können wir dieses Ziel mit Hilfe der Gesundheitszuchtwerte aus dem Projekt „ProGesund“ (siehe Artikel) hoffentlich noch besser verwirklichen. Die strenge Selektion und die gezielte Anpaarung mit passenden Spitzbullen lässt auch in Zukunft ein gutes

## Anerkennung von Zuchtkälbern

Fleckvieh	Markt		Stall	Gesamt
	AN	Det.		
vorgestellte Kälber	151	31	98	280
anerkannt	100	20	78	198
Anteil anerkannt	66%	65%	80%	71%

Angebot an männlichen Zuchtkälbern und Zuchtbullen bester Qualität am Ansbacher und Dettelbacher Markt erwarten.

### Anerkennung der Kälber

Bei den Zuchtkälbermärkten wurden heuer 182 Kälber aus gezielter Paarung und weitere 98 Kälber in den Betrieben zur Feststellung der Zuchtauglichkeit vorgestellt. Insgesamt

198 Kälber, das sind 71 %, sind als „aufzuchtwürdig“ anerkannt worden und damit nach der Körung prämienberechtigt.

Damit ist gesichert, dass wir auch im nächsten Jahr wieder eine große Anzahl hervorragender Zuchtbullen am Markt sehen werden.

*Zuchtleiter, Albrecht Strotz,  
AELF Ansbach*

# Fleckvieh



## Beste Genetik aus Neustadt



**Besamungsverein Neustadt a. d. Aisch e. V.**

Karl-Eibl-Straße 17-27  
91413 Neustadt a. d. Aisch

Tel.: 09161 / 787-0  
Fax.: 09161 / 787-250

Internet: [www.bvn-online.de](http://www.bvn-online.de)  
E-Mail: [info@bvn-online.de](mailto:info@bvn-online.de)



## Das Innovative Zuchtprogramm mit Embryotransfer im Rinderzuchtverband Franken

### Herausragende Prüfbullen

Auch in diesem Jahr konnten wieder etliche Bullen aus dem Innovativen Zuchtprogramm (IZP) an verschiedene Besamungsstationen in Süddeutschland verkauft werden.

Einige Stiere erzielten dabei wieder Spitzenpreise:

Morpheus von Dieter Bürger aus Wiebelsheim:	35.000 Euro (Jungrinder-ET)
Mirage von Reinhold Meyer aus Binzwangen:	10.400 Euro (Jungrinder-ET)
Madagaskar von Klaus Weller aus Kosbach:	10.000 Euro (Jungrind)
Mandiago von Schlager-Brunnhübner aus Laubendorf:	15.000 Euro (Jungrind)
Marmor PS von Dieter Fragner aus Feuchtwangen:	12.800 Euro (Jungrind)
Wallace von Klaus Wanner aus Wässerndorf:	20.000 Euro (Jungrind)
Iserdenn von Karl Kilian aus Nenzenheim:	12.200 Euro (Jungkuh-ET)



Morpheus wurde am Septembermarkt in Ansbach verkauft.



Madagaskar wechselte im Juni zum BVN.

Daraus wird ersichtlich, dass die frühe Nutzung von Jungrindern und Jungkühen nicht nur einen schnelleren Zuchtfortschritt bringt, sondern sich auch lohnt.

### Selektion der IZP-Tiere

Aufgrund der vorgeschätzten Zuchtwerte wurden vom LKV 2.268 FV-Jungrinder als zuchtprogrammtauglich vorgeschlagen. Als Bullenmütter aufgenommen konnten 309 Jungrinder (= 13 %) werden. Tatsächlich wurden dann jedoch nur zehn Tiere gespült. Die Jungrinder müssen mindestens einen vorgeschätzten Gesamtzuchtwert von 120 erreichen. Besonders wichtig ist auch, dass das betreffende

Selektion der IZP-Tiere						2010/11	
Fleckvieh	Mfr		Ufr		Ges.		
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	
<b>Jungrinder</b>							
gemeldet	1.888	100%	380	100%	2.268	100%	
Ausgewählt	248	13%	61	16%	309	14%	
<b>Jungkühe</b>							
vorgeschlagen	2.421	100%	285	100%	2.706	100%	
ins ZP aufgenommen	198	8%	34	12%	232	9%	

Jungrind ein makelloses überdurchschnittliches Exterieur aufweist. Tiere von Kühen mit guten Eutern und aus langlebigen Linien werden bevorzugt.

Bei den Jungkühen haben 2.706 Tiere die Leistungsvorgaben erreicht. Hiervon wurden 232 Jungkühe (= 9 %) ins Zuchtprogramm für die Gezielte Paarung aufgenommen und bei einer eine ET-Spülung bezuschusst.

### Förderung der IZP-Spülungen

Seit Oktober 2010 wird der Embryotransfers seitens des Staates nur noch mit einer Verbandspauschale gefördert, die in unserem Fall nicht einmal mehr die Hälfte der früheren Fördersumme ausmacht. Der Rinderzuchtverband fördert seither den Embryotransfer zusätzlich aus eigenen Mitteln. Die positive Seite daran ist, dass der Förderablauf wesentlich unbürokratischer gestaltet werden konnte.

IZP-Spülungen		FV Mfr.		2010/11	
Tiergruppe	(vorg.)	Anzahl Spülungen	Taugliche Embryonen		
	GZW		gesamt	je Tier	
Jungrinder	127	7	84	12,0	
Jungkühe	133	1	7	7,0	
GI-kühe	132	20	239	12,0	
<b>Gesamt</b>	<b>131</b>	<b>28</b>	<b>330</b>	<b>11,8</b>	

IZP-Spülungen		FV Ufr.		2010/11	
Tiergruppe	(vorg.)	Anzahl Spülungen	Taugliche Embryonen		
	GZW		gesamt	je Tier	
Jungrinder	127	3	25	8,3	
Jungkühe	129	1	11	11,0	
GI-kühe	121	2	15	7,5	
<b>Gesamt</b>	<b>126</b>	<b>6</b>	<b>51</b>	<b>8,5</b>	



**Dr. Schaette**  
Das GesundKonzept für Tiere.

**Gesund in  
die Zukunft!**

Wir entwickeln und produzieren seit 1919 Tierarznei- und Diät-Futtermittel auf pflanzlicher Basis, die den Heilungsprozess fördern und gezielt vorbeugen.

**OHNE  
WARTEZEIT!**

Der Einsatz von Naturheilmitteln ist in der Regel ohne Wartezeit.

Beste Zukunftsaussichten also für die Tierhaltung - denn gesunde Tiere sind leistungsfähiger.

**Euter  
Stoffwechsel  
Atemwege  
Fruchtbarkeit**

**Dr. Schaette Tiergesundheit.**  
Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

Stahlstr. 5 • 88339 Bad Waldsee  
Bestellannahme: 07524 4015-20  
Info & Beratung: 07524 4015-12  
bestellung@schaette.de



[www.schaette.de](http://www.schaette.de)

## Aktuelles aus der Rinderzucht

Das Interesse am ET befand sich jedoch nach der Einführung der genomischen Selektion im Dezember 2010 schnell in einer Krise. Das zurückhaltende Kaufinteresse der Stationen am Zuchtbullensmarkt führte dazu, dass viele Züchter keinen Sinn mehr in der Vermehrung wertvoller Genetik sahen. So wurden in den für den ET am besten geeigneten Monaten Januar bis April nur wenige ETs durchgeführt. Erst nachdem ab April wieder gute Verkaufserfolge zu verbuchen waren, stieg die Beteiligung auch am Embryotransfer wieder deutlich an.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl aller geförderten IZP-Spülungen jedoch um 13 Transfers verringert. Von den 34 ET-Spülungen beim Fleckvieh in Unter- und Mittelfranken war der Anteil der Jungrinder mit zehn Tieren besonders niedrig. Wir bedauern dies, denn eine Jungrinderspülung hat den großen Vorteil, dass genetisch wertvolle Tiere innerhalb einer kurzen Generationenfolge vermehrt werden können. Die Jungrinderspülungen waren mit im Schnitt 10,9 transfer-taugliche Embryonen sehr erfolgreich.

Bei den genetisch interessanten Bullenmüttern – wir unterscheiden nicht mehr zwischen Zweitkalbskühen und älteren Lebenleistungskühen - wurden 22 Kühe mit einem durchschnittlichen Spülergebnis von 11,5 Embryonen je Spülung bezuschusst.

Somit konnte das Durchschnittsergebnis mit 11,2 transfer-tauglichen Embryonen deutlich erfolgreicher als im Vorjahr gestaltet werden.

### Perspektiven

Im neuen Jahr rechnen wir damit, dass wieder mehr Spülungen durchgeführt und damit mehr als die insgesamt 381 wertvollen Embryonen produziert werden, nachdem sich herausgestellt hat, dass die Zucht auch unter dem Vorzeichen der genomischen Selektion eine lohnende Zukunft hat. Der Embryotransfer dient einerseits zur Erzeugung von potentiellen Besamungsbullen, andererseits aber auch dazu, genetisch wertvolle Kuhllinien aufzubauen und somit die Grundlage für die Spitzenzucht zu schaffen. Dies ist die Aufgabe, bei der unser Verband unsere Züchter unterstützen kann und wird, die aber nur der Züchter selbst bewerkstelligen kann.

Durch die genomische Zuchtwertschätzung haben die Züchter jetzt die Möglichkeit, genetisch interessante weibliche Tiere auf ihren genomischen Zuchtwert testen zu lassen. Fällt dieser positiv aus, wird eine Embryotransferspülung im Vergleich zu früher zu einer relativ sicheren Methode, wertvolles Erbmateriale zu vermehren. Vor allem wenn zwischen verschiedenen Vollgeschwistern gewählt werden kann, erscheint der Aufwand von 140 Euro je Untersuchung hierfür nach bisherigen Erfahrungen meist gerechtfertigt.

*Zuchtleiter Albrecht Strotz, AELF Ansbach*



**Leistung und Funktionalität –  
Das Kennzeichen der Tiere  
aus Franken**